



Sozialdemokratische Partei
Baselland

JAHRESBERICHTE 2001-2002

Sekretariat: Zeughausplatz 22, Postfach 86, 4410 Liestal
Telefon: 061 921 91 71
Telefax: 061 921 68 70
e-mail: spbl@magnet.ch
Postkonto: 40-4622-0

atistische Partei

Sozialdemokra

JAHRESBERICHTE 2001-2002

Geschäftsjahr 1. Februar 2001- 31. Januar 2002

Inhalt	Seite
Jahresbericht des Parteipräsidenten	3
Jahresbericht des Parteisekretariates	6
Jahresbericht der SP - Landratsfraktion	8
Jahresbericht der SP Frauen Baselland	11
Jahresbericht der SP - Seniorinnen und - Senioren	12
Jahresbericht der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	14
Jahresbericht der Sachgruppe Sozialpolitik	16
Jahresbericht der Sachgruppe Bildungspolitik	17
Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit	18
Jahresrechnung 2001 - 2002 und Budget 2002 - 2003	19
Volksabstimmungen 2001 und Parolen	21
Mitgliederbestand nach Sektionen	22
Liste der Sektionspräsidentinnen	23
Mitglieder der Geschäftsleitung und Kantonalvorstand	24

Erfolgreich thematische Schwerpunkte gesetzt

Die SP Baselland hat im vergangenen Jahr verschiedene Themen aufgegriffen und erfolgreich in die politische Diskussion eingebracht. Die kantonale **Familienpolitik** und die **Partnerschaft** zwischen Basel-Stadt und Baselland seien hier stellvertretend herausgegriffen.

Familienpolitik

Wir haben für unseren Kanton in den letzten Monaten lauter "Matchbälle" in Sachen Familienpolitik vorbereitet. Das Jahr 2002 wird nun zum Prüfstein, denn einiges steht im Parlament und in der Bevölkerung zur Abstimmung bereit.

Der gut besuchte Parteitag vom November 2001 hat dieses Thema und unsere aktuellen Forderungen im Positionspapier der SP Baselland zusammengefasst.

- Wir fordern die Rückkehr zum Kinderabzug vom Steuerbetrag statt vom Einkommen.
- Mit der im März 2002 lancierten Volksinitiative setzen wir uns für höhere Kinderzulagen ein. "Jedes Kind eine faire Zulage" ist unsere berechnete Forderung.
- Bei der Verbilligungen der Krankenkassenprämien setzen wir uns für eine stärkere Entlastung der unteren Einkommen und damit der noch jungen Familien ein. Gleichzeitig sollen die Bundesgelder vollständig ausgeschöpft werden. Kein Haushalt darf mehr als 8% vom Einkommen für die Krankenkasse aufwenden müssen.
- Im Bildungsgesetz haben wir dafür gekämpft, dass die Schaffung von Mittagstischangeboten nicht wieder auf den Nimmerleinstag verschoben wird.

Wir waren im vergangenen Jahr die politische Kraft, die dafür gesorgt hat, dass unser Kanton endlich zu einem familienfreundlichen Kanton wird. Eine Forderung, die wir bereits vor Jahren im Landrat eingebracht haben. In diesem Jahr scheinen wichtige Entscheide greifbar und unsere Arbeit darf in diesem Handlungsfeld als äusserst kompetent und erfolgreich bezeichnet werden.

Partnerschaft

Leider nicht mit der gleichen Begeisterung haben unsere Sektionen die Jubiläumsinitiative und die damit verbundene Partnerschaftsfrage aufgegriffen. Dies war "der" Tiefschlag, als am Kantonalvorstand sich sozusagen niemand für dieses Anliegen interessierte. Erfreulich war aber die gemeinsame Delegiertenversammlung mit den Genossinnen und Genossen aus Basel. Wir verabschiedeten die Erklärung von Binningen. (Wer sie noch nicht gelesen hat, findet sie auf unserer Website www.sp-bl.ch). Seither hat eine erfreuliche Annäherung mit unseren Basler Kolleginnen und Kollegen stattgefunden. Die SP Kantonalparteien haben gemeinsam die Volksinitiative für höhere Kinderzulagen lanciert. Auch haben wir uns in Medienmitteilungen gemeinsam zu aktuellen Fragestellungen der Region geäussert. Partnerschaft packen wir auf der Parteiebene konkret an, dies wird auch die Partnerschaft der Kantone voranbringen.

Strukturreform und wo wird die nächste SP-Sektion gegründet?

Der Geschäftsdelegiertenversammlung beantragt die Geschäftsleitung eine Strukturreform mit den entsprechenden Statutenanpassungen.

Der Kantonalvorstand wird aufgelöst und die Sektionskonferenz wird als neues koordinierendes Organ eingesetzt.

Damit wird auch deutlich gemacht, dass ohne SP-Sektionen nichts läuft.

Die kantonale Politik muss in den Dörfern und Städten unseres Kantons Gestalt annehmen. Leider haben aber im vergangenen Jahr zwei Sektionen ihre Aktivitäten eingestellt. Arisdorf und Oberes Homburgertal sind nicht mehr.

Ich weiss um die immer wieder geringe Zahl von politisch Aktiven in den Sektionen.

Vielleicht könnte man auch hier von der kantonalen Partnerschaft lernen.

Jedes Jahr eine Nachbarsektion einladen und "grenzüberschreitend" einander unterstützen. Stagnation der Mitgliederzahlen ist nicht gut. Auflösung von Sektionen auch nicht. Wenn wir stark bleiben wollen, müssen wir miteinander auch neue Ortssektionen bilden können. Eine Aufgabe für die kommenden Jahre, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Gerichtswahlen und Veranstaltungen

Die Bezirksgerichtswahlen und die Wahlen der kantonalen Gerichte für die Periode 2002-2006 konnten im letzten Jahr für uns erfolgreich gestaltet werden.

Im Bezirk Liestal siegte unser bisheriger Bezirksgerichtspräsident Christian Erbacher in einer Volkswahl. Nach langjähriger Tätigkeit haben Walter Kesselring, Louise Meyer, Anna Keilwerth, Ruth Eggimann und Monique Dettwiler ihr Amt als BezirksrichterInnen abgegeben. Ihren langen Einsatz möchte ich hiermit herzlich verdanken.

Erwähnen kann ich nicht alle Veranstaltungen die von den SP Sektionen oder von der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wurden.

Hervorheben will ich aber den Besuch von Bundesrätin Ruth Dreifuss, die in Sissach an einem gut besuchten Gesprächsabend mit der Bevölkerung teilnahm.

Mehr als 25% und den zweiten Regierungsratssitz

In einem Jahr stehen die Landrats- und Regierungsratswahlen an.

Unsere Ziele sind klar und einfach. Bei den Landratswahlen wollen wir mindestens jede vierte Stimme für uns gewinnen und im Regierungsrat wollen wir wieder mit zwei Sitzen vertreten sein. In den nächsten Wochen wird es darum gehen, festzulegen, mit welcher Strategie die SP bei einer voraussichtlichen Zweiervakanz und zum Teil schwachen bisherigen Regierungsmitgliedern am besten dieses Ziel erreichen kann. Wieviele KandidatInnen müssen und sollen wir der wahrscheinlichen BÜZa entgegenhalten? Sollen wir mit den Grünen im Wahlkampf zusammenarbeiten?

Die inhaltlichen Arbeiten haben wir jedenfalls auf das Wahljahr 2003 gut vorangetrieben. Auch die Kommunikation nach innen ist mit der neuen Mitgliederzeitung links.ch

optimiert worden. Wenn wir noch genügend finanzielle Mittel zusammenbringen, dann können wir aus gutem Grund sagen: Wir sind gut vorbereitet.

Das Wahlprogramm und die Wahlkampagne sind im Entstehen und im August 2002 werden wir an der Delegiertenversammlung den Startschuss für 6 Monate hoffentlich erfolgreichen Wahlkampf geben.

Dank

Zum Schluss möchte ich allen danken, die auch letztes Jahr in den Sektionen, auf der Geschäftsstelle, in ihrem Mandat und in den Gremien der SP Baselland dazu beigetragen haben, dass unsere Anliegen gehört werden und unsere Gedanken und Ideen in die politische Diskussion hineinfliesen. Rebekka Leuthardt hat auf die Geschäftsdelegiertenversammlung ihren Rücktritt als Vizepräsidentin der SP Baselland erklärt. Für ihren Einsatz in den letzten Jahren möchte ich ganz herzlich danken.

Eric Nussbaumer, Präsident

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen von personellen Wechsels auf dem Parteisekretariat. Am 1. April 2001 hat Thomas Zellmeyer seine Tätigkeit als Parteisekretär aufgenommen. Seit dem 1. Mai 2001 wird er von der administrativen Mitarbeiterin Gaby Tanner unterstützt. Anfangs 2002 ergänzte Felicitas Meyer das Sekretariatsteam als Verantwortliche für die administrativen Belange der Fraktion. Abgesehen vom personellen Neubeginn war das Berichtsjahr eher ruhig.

Bereits wurde allerdings mit Vorbereitungen für die Wahlen 2003 begonnen. Einen ersten Vorgeschmack auf den Wahlkampf erhielt das Sekretariatsteam bei der Bezirksgerichtersatzwahl vom Dezember im Bezirk Liestal, die für die SP erfolgreich verlief. Die Vorbereitung des Parteitages zur Familienpolitik setzte einen weiteren Akzent in der Sekretariatstätigkeit.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit beteiligte sich die SP Baselland gemeinsam mit der SP Basel-Stadt am Zeitungsprojekt links.ch der SP Schweiz. Als Folge dieser neuen Publikation wurde die Mitgliederzeitschrift SPektrum eingestellt.

Die Homepage wurde laufend aktualisiert, ein grösserer Umbau der Page steht aber noch bevor. Die SektionspräsidentInnen wurden regelmässig mit Rundbriefen informiert. Daneben galt es Veranstaltungen und Sitzungen zu organisieren, die aktuelle Korrespondenz zu erledigen, Dienstleistungen an Sektionen und Mitgliedern zu erbringen und das Mutationswesen im Griff zu behalten.

Parteitag (1)

- **17. November 2001, Liestal:** Der Parteitag war der Familienpolitik gewidmet. Die SP Baselland verabschiedete ein familienpolitisches Thesenpapier.

Delegiertenversammlungen (5)

- **7. April 2001, Gelterkinden (Geschäftsdelegiertenversammlung):** Regula Meschberger wurde zur neuen Vizepräsidentin der SP Baselland gewählt. Die Geschäftsdelegiertenversammlung fand im Rahmen eines "Stärkungsfestes" statt, als Rednerin trat Parteipräsidentin Christiane Brunner auf.
- **26. April 2001, Birsfelden:** Es wurden die Parolen zu drei eidgenössischen und sieben kantonalen Vorlagen gefasst, wobei vor allem die Änderung des Militärgesetzes im Bereich der Bewaffnung bei Auslandseinsätzen zu diskutieren gab.
- **21. August 2001, Binningen:** An einer gemeinsamen Delegiertenversammlung mit der SP Basel-Stadt wurde die Partnerschaft der beiden Basel diskutiert. Im Rahmen der gemeinsamen Delegiertenversammlung wurde die "Erklärung von Binningen" verabschiedet und eine Partnerschaftskommission ins Leben gerufen.

- **24. Oktober 2001, Laufen:** Es wurden die Parolen zu zwei kantonalen und fünf eidgenössischen Vorlagen gefasst. Zur Armeeabschaffungsinitiative der GsoA wurde Stimmfreigabe beschlossen, unterstützt wurde die Initiative für die Einführung einer Kapitalgewinnsteuer, die "Initiative für eine gesicherte AHV-Energie statt Arbeit besteuern" und die Initiative für die Einführung eines zivilen Friedensdienstes.
- **31. Januar 2002, Aesch:** Die Delegierten der SP Baselland beschlossen die Ja-Parole zur UNO-Abstimmung und zur Initiative für eine kürzere Arbeitszeit.

Kantonalvorstand (4)

- **4. April 2001, Liestal:** Das Thesenpapier zur Integration und Migration wurde genehmigt. Der Kantonalvorstand wählte die Mitglieder der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ).
- **14. Juni 2001, Basel:** Bei minimaler Beteiligung wurden die Jubiläumsinitiativen gemeinsam mit Vertretern des Initiativkomitees diskutiert.
- **8. November 2001, Liestal:** Von Seiten der Geschäftsleitung wurden über die ersten Massnahmen im Zusammenhang mit den Wahlen 2003 und über die geplante Strukturreform und Statutenrevision informiert.
- **16. Januar 2002, Binningen:** Im Zentrum stand die Diskussion über mögliche Beiträge der Sektionen und der Kantonalpartei zur laufenden UNO-Kampagne.

Geschäftsleitung (14)

Die Geschäftsleitung erledigte die laufenden Geschäfte. Zu den vorrangigen Geschäften gehörte die Planung des Wahlkampfes 2003, die Wahlen in die Gerichte des Kantons und der Bezirke, die personelle Neubesetzung und Neuorganisation des Parteisekretariates, die Nominierungen für diverse Kommissionen, die Verabschiedung von Vernehmlassungen, die Bildung neuer Sachgruppen, die Jahresplanung 2002 und die Strukturreform.

Thomas Zellmeyer, Parteisekretär

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Einige Stichworte sollen die breite Palette an Herausforderungen illustrieren, mit denen die SP-Landratsfraktion im letzten Jahr konfrontiert war. Auf die erzielten Erfolge sind wir zu Recht stolz. Niederlagen müssen Auftrag für die nächsten Wahlen sein, unsere Fraktion weiter zu stärken.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, den Fraktionskolleginnen und –kollegen für ihr grosses Engagement ganz herzlich zu danken. Die eingereichten Vorstösse, die aktive und wirkungsvolle Kommissionsarbeit und die kompetenten Diskussionsbeiträge sind nicht nur wichtig für die Durchsetzung unserer Forderungen und Ziele. Die Fraktion leistet einen zentralen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der Partei. Mein herzlicher Dank gilt auch dem Sekretariat für die zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit.

Daniel Münger folgt auf Bruno Krähenbühl

Unter dem Motto "gehe so lange du noch gehen kannst" nahm Bruno Krähenbühl Abschied von seinem langjährigen Wirken im Baselbieter Landrat. Riesige politische Erfahrung, profunde Sachkenntnis, seriöse Vorbereitung und jugendliche Frische auch im Pensionsalter zeichneten das politische Wirken von Bruno Krähenbühl aus. Seinen Platz in der Fraktion nimmt der Gewerkschafter Daniel Münger aus Münchenstein ein.

Felicitas Meier, neue Fraktionssekretärin

Auf den 1. Januar 2002 konnte das Fraktionssekretariat mit Felicitas Meyer, Diepfingen, neu besetzt werden.

Vorlagen und Vorstösse

- **AIB bleibt AIB:** In der Absicht, die Gemeinden an den industriellen Betrieben des Kantons (Abwasserreinigung, Abfallentsorgung) zu beteiligen, war die Überführung des AIB in die IBBL AG geplant. Durch unterschiedlich motivierten Widerstand von links (schleichende Privatisierung) und rechts (keine konsequente Privatisierung) ergab sich eine Mehrheit für Nichteintreten auf die Vorlage. Alles bleibt wie es ist.
- **Auslegeordnung zur Wirtschafts- und Beschäftigungssituation:** Unter dem Titel "die Standortgunst nutzen" beschreibt der Regierungsrat die aktuelle Wirtschafts- und Beschäftigungssituation im Kanton. Über alle Fraktionen hinweg wurde die wenig aktive Rolle des Kantons und die fehlenden Perspektiven kritisiert. Mit 20 parlamentarischen Vorstössen wurden Forderungen für ein verstärktes Engagement des Kantons in der Wirtschaftspolitik, zur Verbesserung der Standortattraktivität etc. gestellt.
- **Neues Sozialhilfegesetz:** Klare Rechtsgrundlagen für Integrationsmassnahmen zu Gunsten von Langzeit-arbeitslosen, Anspruch auf fachlich kompetente Beratung

sowie Verpflichtung der Gemeinden zu einheitlichen Leistungen sind die positiven Aspekte dieses Gesetzes.

- **Vollkanton - Belastungsprobe für die Partnerschaft:** Nach dem einstimmigen Ja im Landrat zur Standesinitiative für einen Vollkanton lehnte eine grosse Mehrheit des Basler Grossrats ein ähnliches Anliegen ab, was zu heftigen Reaktionen im Kanton Basel-Landschaft und zu einer vorübergehend ernsthaften Trübung der guten Beziehungen zwischen den Kantonen führte.
- **Wahlen Kantonsgericht - SP verteidigt ihre Stellung:** Die zwischen den Partei- und Fraktionspräsidien abgesprochene Sitzverteilung in den kantonalen Gerichten wurde im Landrat als tragfähige Lösung bestätigt. Mit Andreas Brunner konnte die SP das Vize-Präsidium in neugeschaffenen Kantonsgerichten besetzen. Wegen der bestehenden Mehrheitsverhältnisse fehlte der erforderliche Gestaltungsspielraum, die Übervertretung der FDP an den Gerichten zu korrigieren.
- **Dauerthema Fluglärm:** Der Beitrag des Kantons Basel-Landschaft an den Ausbau des Euro-Airports war mit einer Liste von Auflagen im Interesse der Anwohnergemeinden verknüpft. Die unverändert unzumutbaren Belastungen durch den Flugbetrieb lösten immer wieder hitzige Debatten im Parlament aus. Wegen der Tatsache, dass der Flughafen nicht im Kanton Basel-Landschaft sondern in Frankreich liegt und dass mehrere Partner Träger des Euro-Airports sind, schränken die Einwirkungsmöglichkeiten des Kantons massiv ein.
- **Neu- und Umbau des Kantonsspital Liestal - massive Kostenüberschreitungen - PUK - Forderung der SP erfolgreich:** Nachdem der Landrat bereits den zweiten Zusatzkredit bewilligen musste, wird das Neu- und Umbauprojekt statt der budgetierten 136 Millionen voraussichtlich 175 Millionen kosten. Zur Abklärung der Verantwortlichkeiten für diese sehr unerfreuliche Entwicklung und damit die erforderlichen Lehren für zukünftige Grossprojekte gezogen werden können, forderte die SP-Fraktion mit Erfolg die Einleitung einer parlamentarischen Untersuchung. Zu diesem Zweck wird die GPK mit PUK Kompetenzen ausgestattet.
- **Dunkle Wolken am Finanzhimmel.** Das Budget 2002 des Kantons sieht ein Defizit von 46 Millionen in der laufenden Rechnung vor. Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld muss dieses an sich nicht besorgniserregende Budget als ausserordentlich unerfreulich beurteilt werden. Der Finanzplan zeigt besorgniserregende Perspektiven. In der nächsten Zeit wird es eine zentrale Herausforderung für die SP-Fraktion sein, dass Haushaltsanierung nicht einseitig Sozialabbau bedeutet.

— Erfolgreiche Familienpolitik - SP-Erfolg beim Kinderabzug:

Die im Rahmen der Steuerharmonisierung abgeschaffte Regelung, wonach der Kinderabzug nicht vom Einkommen sondern direkt vom Steuerbetrag abgezogen wird, muss Dank einem erfolgreichen SP-Vorstoss wieder eingeführt werden.

Urs Wüthrich-Pelloli, Fraktionspräsident

Es haben 11 Sitzungen, genannt Forum, stattgefunden.

Wir haben zwei Hauptthemen zum Inhalt gehabt: **Frauenförderung** und **Blockzeiten**.

Frauenförderung

Zu Beginn des Jahres ist Peter Schmid zu uns an die Sitzung gekommen und hat uns aufgezeigt, was in etwa Kandidatinnen als Regierungsrätin erwartet. Im April haben wir Eric Nussbaumer gebeten, zu uns an die Sitzung zu kommen, und es ging uns um eine gute Absprache und Klarheit in der Beziehung SP-Frauen und Geschäftsleitung. Ein interessantes und heftig diskutiertes Thema ist die Beachtung der Quotenregelung gewesen.

im Juni und November haben zwei Weiterbildungskurse mit Marion Tarrach stattgefunden. Das Thema im Juni lautete: "das Referat: Inhalt, Struktur, Stil, Vortragsarten, der Einsatz von Technik und Präsentationshilfsmitteln, die nonverbale Kommunikation: Einbezug des Publikums, Körperhaltung, Erscheinungsbild".

Im November ging es um: "Präsentieren und besprechen (konstruktives Feedback aus der Gruppe) von vorbereiteten Kurzreferaten und Selbstüberprüfung mittels Video". Beide Kurse standen für Kandidatinnen und übrige SP-Frauen offen. Am ersten Kurs haben 12 Frauen teilgenommen, am 2. Kurs haben 3 Frauen ein Kurzreferat gehalten und 7 Frauen gehörten der Feedback-Gruppe an.

Die Kandidatinnen haben die Möglichkeit gehabt mit Marion Tarrach ein "Coaching" abzumachen.

Blockzeiten

Aus dem allgemeinen Thema "Familienpolitik" haben wir das Thema Blockzeiten herausgegriffen, in der Hoffnung, in einigen Gemeinden konkret etwas bewirken zu können. Wir haben Gemeinden im Kanton ohne Blockzeiten aufgelistet, und wir versuchten und werden im nächsten Jahr daran bleiben, Personen zu finden, die mit Hilfe von Eingaben an Einwohnerrat oder Gemeindeversammlungen etwas bewirken können.

Es sind kleine Erfolge zu verzeichnen.

Anfang Jahr haben wir uns mit zwei Vertreterinnen der FDP-Frauen BL getroffen und versucht, auch sie in den Prozess einzuschalten.

Es hat sich aber gezeigt, dass zwar guter Wille da ist, aber konkret wollten sie noch nicht vorgehen. In der Mai-Sitzung hat uns Claudia Magos, eine Vorkämpferin für Blockzeiten, von ihren Erfahrungen erzählt.

Es hat sich auch etwas getan in Bezug auf unsere Homepage. Sie wird ab 2002 in Betrieb sein.

Elsbeth Meier-Frey, Präsidentin

Wir sind eine lose Gruppe von SP-Männern und Frauen sowie Gewerkschaftern, die abends nicht mehr so gerne Versammlungen besuchen, aber den Kontakt unter-und miteinander behalten möchten.

Einmal im Monat treffen wir uns am Dienstagnachmittag, meistens am letzten, im Restaurant "Löwenzorn", Gernsbach, Basel - etwa 5 Minuten vom Marktplatz entfernt.

Wir haben im Jahr 2001 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Januar

— Aktuelle politische Fragen.

Referent: *Helmut Hubacher*

Februar

— Die Natur rächt sich.

Referent: *Hansjürg Weder*, alt Nationalrat

März

— Weltformat - Ausstellung politischer Plakate

Führung mit *Charles Stirnimann*, Historiker und Gestalter der Ausstellung

April

— Globalisierung: Fortschritt, Gefahr oder was?

Referentin: *Lilian Uchtenhagen*, alt Nationalrätin

Mai

— Was ist demokratischer Sozialismus?

Referent: *Roland Stark*, Grossrat

Juni

— Besuch im Bundesbriefmuseum (früher Bundesarchiv) in Schwyz

Führung mit *Dr. Josef Wiget*, Archivar

September

— Schulgeschichte - Schulgeschichten

Referent: *Paul Jenni*, alt Regierungsrat, Baselland

Oktober

— Trara, trara die Post ist da - oder bald nicht mehr?

Referent: *Peter Walser*, Oberwil, Zentralpräsident der Postgewerkschaft

November

— Warum ich bei den Jusos bin.

Referent: *Claudio Marti*, Laufenburg, Zentralsekretär Jusos Schweiz

Dezember

— Besuch bei Bruno Thönen in der Galerie Katakombe in Basel

Mit Kuchen, Kaffee, Wein, Mineralwasser

Nach den Referaten wird immer diskutiert. Und das putzmunter. Das Sekretariat und die stets gelungen gestalteten Einladungen besorgt Rolf Müller-Fortunati, Basel.

Mitgliederbeitrag wird keiner erhoben, dafür zirkuliert jeweils das Sparsäuli von Elisabeth Bühler, Lupsigen, die das Finanzielle besorgt.

Sie verwöhnt zum Beispiel alle Referenten bzw. Referentinnen mit einem Präsent.

Helmut Hubacher, Präsident

Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit der SP Baselland wurde nach einem erschreckend langen Tiefschlaf am 22. Januar 2001 von einer initiativen und erfahrenen Gruppe wieder belebt.

Die Planung einer gemeinsamen Zeitung der SP Schweiz unter Einbezug möglichst vieler Kantonalparteien führte zum Entschluss, zusammen mit der SP-BS, das Projekt mit zu gestalten und mit zu tragen. Das Sozialdemokratische "SPeKtrum" blieb dabei (leider) auf der Strecke. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe war sehr gut. Der Kontakt mit den entscheidenden Parteigremien und -repräsentanten menschlich auch, in der Sache erhielt die Gruppe weder von der Geschäftsleitung noch der Fraktion klare Aufträge und Unterstützung. Die sich jeweils wiederholende aktivistische Eigendynamik vor Abstimmungen wurde entsprechend beschrieben.

Durch die Tatsache, dass jeweils andere Fraktionsmitglieder die einzelnen Vorlagen betreuen, wurde auch keine gemeinsame Strategie entwickelt, die den Ansprüchen einer modernen PR (Public Relation=Öffentlichkeitsarbeit) genügen könnte. Die KfOe fühlte sich mit dem, in den Statuten diffus definierten Auftrag, alleingelassen. Initiativen bezüglich fixfertiger Textbausteine für Leserbriefe wurden nicht genutzt und wahrgenommen.

Ende Juni erfolgte im ganzen Kanton eine Plakatkampagne ("Danke Jaqueline für die Krippen"), primär mit der Idee, diese Serie mit kantonalen Grössen fortzusetzen; Leider ohne Echo, weder von der Basis noch den Leitungsgremien.

Am 30. Oktober wurde in der FH Muttenz ein kontradiktorisches Podium (Susanne Leutenegger Oberholzer, Vreni Spoerry, Hans Fünfschilling und Paul Rechsteiner) zur Kapitalgewinnsteuer organisiert; der Publikumsaufmarsch war mager, v.a. fehlte auch die Mehrheit unserer Fraktion und unserer Geschäftsleitung.

Die sich im letzten Moment aufdrängende FDP-BL nutzte diese Plattform erstklassig für persönliche Auftritte: während unsere Nationalrätin im Stau steckte, begrüusste Herr H.R.Gysin jeden Besucher persönlich.

Die KfOe verfasste in eigener Regie (von der Idee bis zum vollständigen Produkt) eine Neu-Mitglieder-Broschüre ohne die Parteikasse auch nur mit einem müden Franken zu belasten. Mit Blick auf die Wahlen 2003 wurde bewusst auf die Herstellung eines professionellen Flyers verzichtet, da dieser bereits im nächsten Jahr veraltete Informationen beinhalten würde.

Das gleiche kann über eine Neugestaltung unserer Homepage gesagt werden; im Rahmen eines integrierten Wahlkampfes soll diese entsprechend aufgebaut werden.

Ende September schied Beat Giger aus der KfOe aus, weil er am 1. Oktober als Redaktor beim Regionaljournal Basel zu arbeiten begann.

Der Schreibende verliess im Dezember die KfOe, um einem motivierten Team in Hinblick auf die kommenden Wahlen, Platz zu machen.

Auch wenn der Titel etwas altmodisch wirkt, die KfOe müsste als wichtigster Dreh- und Angelpunkt zwischen Parteibasis, Parteileitung, Fraktion und Öffentlichkeit ernst- und wahrgenommen werden.

Die KfOe ist kein politisches Gremium, sondern soll auf Grund vorliegender Erkenntnisse der Kommunikationswissenschaften die SP-Politik möglichst effektiv nach aussen und innen tragen. Ein Wahlkampf ist ebenfalls kein politischer Vorgang, sondern hier geht es darum, dass die KandidatInnen die erarbeiteten politischen Positionen, Überzeugungen und Ziele überzeugend "verkaufen" und an den Mann und die Frau bringen. Das erfordert ein knallhartes Marketing, eine entsprechend sachliche und kommunikative Unterstützung und v.a. auch ein persönliches Coaching.

Ich hoffe, dass diese Erkenntnisse einer künftigen KfOe das Leben etwas erleichtern werden.

Thomas Herzog-Spinnler, ehemaliger Präsident der KfOe

Mitglieder 2001

Esther Aeschlimann, Aesch
Pia Glaser, Binningen
Else Hunziker Rebmann, Gelterkinden
Walter Leimgruber, Liestal
Senta Schaub, Lausen
Bruno Vetterli, Sissach

Im Sommer 2001 wurde mit der Verabschiedung des neuen Sozialhilfegesetzes im Landrat unsere mehrjährige Arbeit an diesem Gesetz beendet. Bis zur Schlussabstimmung versuchten wir, unsere Fraktionsmitglieder zum kämpferischen Einsatz zu bewegen und notfalls auch eine Referendumsabstimmung zu erzwingen. Im Glauben, dass bereits in der Kommissionsarbeit das mögliche Mass an linkem Einfluss erschöpft sei und in der begründeten Befürchtung, dass eine Referendumsabstimmung kaum zu grösserem Gewinn führen werde, stimmte unsere Fraktion mit wenigen Enthaltungen dem Gesetz zu. Die Sachgruppe bedauert diesen Entscheid, respektiert jedoch selbstverständlich die Optik der Fraktion. Dass fast zeitgleich in den Kantonen Basel-Stadt und Bern neue Sozialhilfegesetze eingeführt wurden, die unseren Vorstellungen über eine moderne Sozialhilfe eher entsprechen, sei nur nebenbei erwähnt.

Nach dem fünfjährigen Einsatz gönnten sich die Mitglieder der Sachgruppe eine schöpferische Pause. Ob und in welcher Form die Sachgruppe weiterbestehen wird, ist derzeit noch offen.

Else Hunziker Rebmann, für die Sachgruppe

In den letzten Jahren hat sich die **Sachgruppe Bildungspolitik** intensiv mit der Gestaltung der sozialdemokratischen Bildungspolitik im Kanton Baselland beschäftigt. Dazu gehörte die Formulierung von Bildungsthesen, die 1997 an einem Parteitag verabschiedet wurden.

Mit dem Hintergrund dieser Thesen wurde dann die Bildungsgesetzvorlage bearbeitet und eine Vernehmlassung dazu veröffentlicht. Anschliessend war während mehreren Sitzungen die familienexterne Kinderbetreuung, resp. familienfreundliche Schulmodelle, ein Thema. Danach war „die Luft irgendwie draussen“.

Visionäre Themen sind nicht in Sicht. Was aktuell beschäftigt, erfordert zwar auch Diskussion und Auseinandersetzung. Diese Diskussionen geben aber wenig Anlass, Visionen zu entwickeln, die Gedanken in neuen Dimensionen sich bewegen zu lassen. Aus diesem Grund befindet sich die Sachgruppe Bildungspolitik im Wandel. Einzelne Mitglieder sind ausgetreten, da sie ihre Kraft anderen Projekten widmen möchten. Den Verbleibenden aber ist vor allem der Informationsaustausch wichtig. Die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen zu beschäftigen, entspricht immer noch einem Bedürfnis.

Die Gruppe organisiert sich neu. Die Sitzungsdaten für 2002 sind festgelegt, die einzelnen Sitzungen werden jeweils von einem Mitglied, das bereits bestimmt ist, vorbereitet und organisiert. Das funktioniert zur Zeit sehr gut. Nun wünschen wir uns noch neue Mitglieder.

Interessierte informieren sich beim Sekretariat.

Regula Meschberger, für die Sachgruppe

Jahresbericht der Sachgruppe Gesundheit

die **sachgruppe gesundheit** ist auf wunsch der sp-bl- geschäftsleitung entstanden und durch thomas herzog initiiert und koordiniert worden.

am 17. september 2001 war, in kleinerem rahmen, die erste sitzung. bis heute waren es schon fünf.

anfänglich wurden die interessen und erwartungen offengelegt. in einem weiteren schritt die arbeitsweise erörtert und nachher die themen bestimmt, die langfristig fokussiert behandelt werden.

mit der parteileitung haben wir die beiderseitigen erwartungen sowie die bring- und holschuld geklärt. wir verstehen uns als eine kleinere kerngruppe, die diskussionen initiiert, betreut und begleitet; je nach themen gezielt fachpersonen einlädt, die mitdenken und mitentwickeln.

auch bei kurzfristigen anfragen, stellungnahmen oder vermitteln von kontakten bemühen wir uns, unser knowhow als dienstleistung der interessierten linken anzubieten.

chronische schwerpunktthemen sind

die **altersbetreuung**, die **alterspflege** und die **psychiatrieversorgung bl**, die wir immer wieder in den diskussionen pflegen möchten.

einer akutbehandlung unterziehen wir im moment das ukbb und daraus metastasierend die spitalplanung bl. dies wurde vor allem von den gesundheitskommissionären eingebracht, mit dem ziel, bis zu den sommerferien der sp bl- fraktion ein positionspapier vorlegen zu können.

um einen breiten und tiefen diskurs zu pflegen, haben wir gezielt zusätzliche fachpersonen aus dem gesundheitsbereich sowie gesundheitspolitiker mit einbezogen. denn wir linken haben ein breites, waches und engagiertes potential in unseren reihen.

alfred kaiser, für die sgg

Jahresrechnung 2001

Budget 2002 gem. Finanzplan

Rechnung 2001	Budget 2001		Jahresrechnung 2000		Budget 2002	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	126.366,00		127.283,60		110.000,00	
Verwaltungsaufwand	63.946,95		76.491,40		70.000,00	
Div. Fraktionsaufwand	8.749,40		10.783,15		12.000,00	
SPBL Spektrum /links.ch	17.817,30		28.332,25		12.000,00	
Mitgliederbeiträge SPS	72.012,00		67.114,00		72.000,00	
Parteilanlässe	7.491,30		3.297,10		3.000,00	
Bildungsgruppe /-Anlässe	-		-			
Sach-Arbeitsgruppe	-		870,50		2.000,00	
SP Frauen	3.878,95		2.714,00		5.000,00	
Juso beider Basel	2.000,00				2.000,00	
KfOe	10.222,10		17.690,25		20.000,00	
Komitee-Unterstützungabeit	-		2.000,00		3.000,00	
Bezirkswahlen (Gerichte)	12.500,45		15.126,65			
Wahlen 99 * / RR Erstz.00 ** / 03 ***	1.555,00	*	81.531,25	**	30.000,00	***
Diverses	270,00		3.893,05		3.000,00	
Internet	2.572,65		3.246,50		10.000,00	
Abschreibungen	5.099,00		2.000,00		2.000,00	
Mitgliederbeiträge		217.618,50		193.651,50		217.000,00
Mandatssteuer LR-Fraktion		48.814,65		35.552,50		45.000,00
Kant. Fraktionsbeitrag		9.500,00		9.500,00		9.000,00
Mandatssteuern		149.202,65		156.433,55		150.000,00
Spenden, Uebrige Erträge		8.276,45		7.736,10		5.000,00
Wahlspenden (Sommerspende*)		7.681,60		45.806,75		7.000,00
Mehraufwand						
Mehrertrag	106.572,75		6.306,70		77.000,00	
	441.093,85	441.093,85	448.680,40	448.680,40	433.000,00	433.000,00

Bilanz, Vermögensvergleich 2001/2002

Februar 2001 rm

Bilanz per 31. Januar 2001	Aktiven	Passiven
Liquide Mittel	27.852,50	
Sparkonten	2.238,90	
Anlagen	-	
Debitoren	16.035,20	
Mandatssteuern LRF	17.430,50	
Mandatssteuern	15.136,75	
Beteiligungen	501,00	
Mobililar	4.600,00	
Kreditoren		24.097,50
Rückstellung Wahlen 03		-
Rückst. übrige. Wahlen u. Abst.		-
Eigenkapital		59.697,35
	<u>83.794,85</u>	<u>83.794,85</u>
Zunahme des Eigenkapitals	+	6.306,70
	+	<u>6.306,70</u>

Bilanz per 31. Januar 2002	Aktiven	Passiven
Liquide Mittel	46.062,85	
Sparkonten	70.359,05	
Anlagen	-	
Debitoren	17.866,00	
Mandatssteuern LRF	-	
Mandatssteuern	36.723,15	
Beteiligungen	1,00	
Mobililar	1,00	
Kreditoren		4.742,95
Rückstellung Wahlen 03		90.000,00
Rückst. übrige. Wahlen u. Abst.		10.000,00
Eigenkapital		66.270,00
	<u>171.013,05</u>	<u>171.013,05</u>
Rückstellung Wahlen 03		90.000,00
Rückst. übrige. Wahlen u. Abst.		10.000,00
Zunahme des Eigenkapitals	+	6.572,75
	+	<u>106.572,75</u>

Eidgenössische und Kantonale Volksabstimmungen 2001

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis CH
4. März 2001			
Volksinitiative "Ja zu Europa"	JA	NEIN (77%)	NEIN (77%)
Volksinitiative "für tiefere Arzneimittelpreise"	NEIN	NEIN (69%)	NEIN (69%)
Volksinitiative "für mehr Verkehrssicherheit durch Tempo 30 innerorts mit Ausnahmen (Strassen für alle)"	JA	NEIN (77%)	NEIN (80%)
Parteienförderungsgesetz	JA	NEIN (62%)	
Gesetzesinitiative "für eine vernünftige Erbschafts- und Schenkungssteuer"	NEIN	JA (83%)	
Nichtformulierte Volksinitiative "Heide-Hund und Natuschutz gemeinsam"	NEIN	NEIN (81%)	
10. Juni 2001			
Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und Militärverwaltung (Militärgesetz) (Bewaffnung)	JA	JA (55%)	JA (51%)
Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und Militärverwaltung (Militärgesetz) (Ausbildungszusammenarbeit)	k.P.	JA (53%)	JA (51%)
Bundesbeschluss über die Aufhebung der Bewilligungspflicht die Errichtung von Bistümern	JA	JA (67%)	JA (64%)
Umfahrung Laufen und Zwingen	NEIN	JA (64%)	
Einbürgerung ausländischer Staatsangehöriger	JA	NEIN (60%)	
Änderung der Kantonsverfassung, Gerichtsreform	JA	JA (85%)	
Gerichtsorganisationsgesetz	JA	JA (85%)	
Abbautechnischer Handelshemmnisse IVTH	JA	JA (84%)	
Änderung des Krankenversicherungsgesetzes, EG KVG	NEIN	JA (61%)	
Durchführung von Lotterien	NEIN	JA (75%)	
2. Dezember 2001			
Bundesbeschluss über eine Schuldenbremse	NEIN	JA (87%)	JA (85%)
Volksinitiative "für eine gesicherte AHV- Energie statt Arbeit besteuern"	JA	NEIN (76%)	NEIN (77%)
Volksinitiative "für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee"	Freigabe	NEIN (77%)	NEIN (78%)
Volksinitiative "Solidarität schafft Sicherheit: Für einen zivilen Friedensdienst (ZFD)"	JA	NEIN (77%)	NEIN (77%)
Volksinitiative "für eine Kapitalgewinnsteuer"	JA	NEIN (69%)	NEIN (66%)
Änderung der Kantonverfassung (Behandlungsfrist formulierter Volksbegehren)	NEIN	JA (81%)	
Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (Behandlungsfrist formulierter Volksbegehren)	NEIN	JA (81%)	

Kursiv gedruckt = Übereinstimmung Parole SP BL mit Abstimmungsergebnis BL. **Erfolquote: 35%**

Mitgliederbestand nach Sektionen

Sektion: per 1.1. >	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Aesch-Pfeffingen	60	60	60	62	62	58	62	59	59
Allschwil-Schönenbuch	98	96	98	101	94	99	91	87	85
Arisdorf-Gieb.-Hersberg	14	10	10	11	11	8	8	8	aufgel.
Arlesheim	36	35	34	34	30	31	31	29	*
Binningen	95	92	102	103	105	97	96	90	89
Birsfelden	148	143	138	135	125	116	119	111	106
Bottmingen	33	35	38	39	39	40	40	40	36
Brislach	10	15	11	11	12	13	12	15	12
Bubendorf	10	14	15	11	12	11	14	10	6
Dittingen	11	14	12	11	11	15	16	12	12
Ettingen	10	15	12	17	20	21	21	19	20
Frenkendorf	64	64	65	64	64	61	59	59	*
Füllinsdorf	40	46	44	46	46	45	45	48	45
Gelterkinder u.U.	71	84	85	82	84	80	88	83	85
Grellingen	14	14	16	16	12	11	11	11	*
Hölstein	22	22	19	19	17	16	15	12	11
Ikten					12	10	10	8	7
Langenbruck	9	12	11	10	11	10	10	8	7
Laufen	21	20	19	21	20	18	16	14	14
Lausen	62	58	60	56	59	52	52	47	46
Liestal u.U.	100	95	92	93	96	96	95	92	96
Münchenstein	103	102	95	92	91	86	88	86	85
Muttenz	128	127	122	116	111	114	111	102	102
Niederdorf	7	7	9	9	8	6	6	7	9
Oberdorf	21	20	20	22	22	18	18	17	17
Ob. Homburgertal	8	9	8	7	7	8	10	12	aufgel.
Oberwil – Biel-Benken	57	61	41	47	45	43	41	37	37
Pratteln	93	93	94	91	88	86	91	88	82
Reigoldswil u.U.	24	20	20	17	14	15	15	18	17
Reinach	83	85	83	82	81	83	85	79	78
Sissach u.U.	59	61	44	44	42	49	57	51	53
Therwil	37	38	30	32	31	28	29	28	29
Zwingen		13	11	11	10	13	15	15	10
ohne Sektion			11	13	3	2	2	3	2
TOTAL	1558	1580	1529	1520	1495	1459	1479	1405	1257

* bereinigte Mitgliederliste noch nicht erhalten

Sektionspräsidien-Telefonnummern (Stand 1. März 2002)

Sektion	PräsidentIn(nen) Kontaktperson(en)	Telefon P
Aesch-Pfeffingen	Rolf Coray	061 751 80 15
Allschwil-Schönenbuch	Erika Fluri-Brüscheweiler	061 482 34 16
Arlesheim	Peter Vetter	061 702 03 27
Binningen	Thomas Herzog-Spinnler	061 421 74 18
Birsfelden	Rita Miesch	061 311 79 68
	Ursula Roth Somlo	061 311 09 27
Bottmingen	Philipp Bollinger	061 422 07 73
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73
Bubendorf	Paul Dettwiler-Hersberger	061 931 16 09
Dittingen	Urs Asprien	061 761 30 70
Ettingen	Hans Egli-Bächler	061 721 72 64
Frenkendorf	Louis Elmiger	079 292 35 16
	René Gröflin	061 901 57 27
Füllinsdorf	Hansjörg Oberer	061 901 41 63
	Crescentia Schaub, Lausen	061 922 04 54
Gelterkinder u.U.	Hans Rebmann, Gelterkinder	061 981 64 15
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73
Hölstein	Jürg Mesmer-Bösch	061 951 11 94
Ikten	Christine und Kurt Häring, Sissach	061 971 69 29
Langenbruck	Christian Burkhardt	062 390 16 12
Laufen	Sabine Asprien Stöcklin	061 761 35 67
Lausen	Hanspeter Stucki-Benniger	061 921 10 77
Liestal u.U.	Elsbeth Schmied-Leiggenger	061 901 47 90
Münchenstein	Thomas Imboden	061 411 70 89
	Daniel Münger-Di Vincenzo	061 411 72 61
Muttenz	Kurt Flubacher	061 311 67 44
	Andreas Helfenstein	061 462 00 37
Niederdorf	Urs Roth	061 961 90 70
Oberdorf	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
Oberwil - Biel-Benken	Pia Fankhauser Zenhäusern	061 402 15 58
Pratteln	Brigitte Pavan	061 821 46 60
Reigoldswil u.U.	Roland Plattner-Steinmann	061 941 24 44
Reinach	Regina Wecker-Mötteli	061 701 32 74
Sissach u.U.	Annamarie Marbet, Känerkinder	062 299 24 15
Therwil	Regula Petermann	061 721 39 71
	Virginie Villinger	061 721 47 01
Zwingen	André Boillat	061 761 14 33
SP-SeniorInnen BL/BS	Rolf Müller-Fortunati, Basel	061 301 41 19
SP-Frauen	Elsbeth Meier-Frey, Liestal	061 922 10 35

GL-Mitglieder - Telefonnummern P (Stand 1. März 2002)

Art. 25, Abs. 3 Statuten

Präsident	Eric Nussbaumer, Frenkendorf	061 901 61 63
VizepräsidentIn	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
“	vakant	
Parteisekretär	Thomas Zellmeyer	061 921 91 71
Landratsfraktion (Präsident)	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 971 20 21
“ (Stv.)	Ester Aeschlimann, Aesch	061 751 56 68
“ (Stv.)	Jacqueline Halder, Allschwil	061 481 78 71
Protokollführer	Thomas Herzog, Binningen	061 421 74 18
Mitglied	Jacqueline Kiss, Bottmingen	061 401 42 82
“	Roland Laube, Gelterkinden	061 981 41 93
“	Daniel Rosch, Birsfelden	061 312 64 28

Art. 25, Abs. 4 Statuten

SP-Frauen BL	Elsbeth Meier-Frey, Liestal	061 922 10 35
Kantonalkassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Regierungsrat	Peter Schmid, Muttenz	061 461 31 03
Komm. f. Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ)	vakant	
Bildungsgruppe (z.Z. aufgelöst)	vakant	
Jugendorganisation/JUSO	vakant	
Gewerkschaftsbund BL	Hanspeter Truniger	061 931 35 85

KV -Mitglieder (Stand 1. März 2002)

Von Amtes wegen

Parteipräsident, VizepräsidentInnen, Parteisekretär, Kantonalkassier, Mitglied(er) Regierungsrat, VertreterInnen der KfÖ, der Bildungsgruppe, der SP-Frauen BL, der JUSO in der Geschäftsleitung, LandratsfraktionspräsidentIn (siehe GL-Mitglieder), Ferner alle SektionspräsidentInnen oder ein Mitglied des Sektionsvorstands (siehe Liste).

sowie

2 SP-Landratsfraktionsmitglieder	Esther Aeschlimann, Aesch Sabine Stöcklin, Oberwil
SP-Mitglieder Nationalrat	Claude Janiak, Binningen Susanne Leutenegger Oberholzer, Muttenz
2 VertreterInnen Gerichte	Stephan Gass, Binningen 1 Vakanz
SP-Vorstandsmitglied GB BI	Eva Chappuis, Reinach
Von der GDV gewählt (6-8)	Jürg Degen, Itingen (Protokollführer)
“	Heinz Aebi, Nenzlingen
“	Franz Bloch, Aesch
“	Marc Joset, Binningen
“	Peter Manzoni, Liestal
“	Thomas Müller, Binningen
“	Kaspar Sutter, Allschwil